

Rapsschädlinge im Herbst

Schnecken

Zuwanderung aus Brachen, Zwischenfrüchten, Futterflächen, Feldrainen, Straßengräben und Uferböschungen beachten. Kontrolle auf Schneckenbefall mit Schneckenfolien, Jutesäcken oder feuchten Brettern (leicht mit Erde bedecken und einige Schneckenkörner als Köder dazugeben).

Rapserrfloh und andere Erdflöhenarten

Zuflug der Käfer (3 bis 5 mm groß und schwarz-blau) bei oder nach Auflaufen des Raps ab 16 - 20 °C. Lochförmiger Reifungsfraß der Käfer an den Blättern. Kohlerdföhe und andere Erdflöhenarten verursachen ähnliche Schäden, machen aber im Raps keine Eiablage und keine Larvenentwicklung.

Schadensschwelle: 25 - 35 Käfer pro Gelbschale für Rapserrfloh bzw. 10 % Blattflächenverlust für alle Erdflöhenarten. Gelbschalen ab Feldaufgang aufstellen !!!



Rapserrfloh beginnt 10 bis 14 Tage nach Zuflug mit Eiablage in 1 bis 2 cm Bodentiefe. Larven (bis 7 mm groß und schmutzig weiß mit dunkelbraunem Kopf und Ende) bohren sich in Blattstiele ein und überwintern in den Pflanzen. Schaden durch Fraß der Larven in Blattstielen und am Vegetationskegel.

Schadensschwelle für weitere Behandlung, falls Käfer nicht bekämpft wurden oder falls weiterer Zuflug erfolgt ist: 30 - 40 % befallene Blattstiele im Herbst.



Rübsenblattwespe

In Winterraps (auch in Senf und Rübsen) im Herbst nach dem Auflaufen (auch an Ausfallraps im Sommer). Funde von Rübsenblattwespe (6 bis 8 mm groß und gelblich-schwarz) in den Gelbschalen geben Hinweis auf Befallsrisiko. Blattfraß durch die raupenähnlichen Larven (zuerst hellgrün, später dunkelgrün bis schwarz mit grauen Seitenstreifen und bis 2 cm groß), der zum Kahlfraß führen kann.

Schadensschwelle: 1 Larve pro Pflanze.

